

Texte aus der Bugenhagen-Bibel

ausgewählt von Ernst Kruse, Hamburg

1. Mosis, Cap. XII, 1—5:

Und de HERE sprack tho Abram: Ga uth dynem Vaterlande unnde van dyner Fründtschop unnde uth dynes Vaders Huse in ein Landt dat ick dy wysen wil unde ick wil dy thom groten Volcke maken unnde wil dy segenen unde dy einen groten Namen maken unnde schalt ein Segen syn. Ick wil segenen de sy segenen: Unnde vorflöken de dy vorflöken. Unde in dy schölen gesegent werden alle Geslechter up Erden.

Do toech Abram uth also de HERE tho em gesecht hadde unnde Loth toech mit em. Abram averst was vyff unnde söventich yar oldt do he uth Haram toech. Also nam Abram syne Fruwe Sarai unde Loth synes Broders Sön mit aller erer Have de se gewonnen hadden unnde de Seelen de se getelet hadden in Haran unnde tögen uth tho reysende in dat Landt Canaan.

Aus dem Buch des Propheten Jesaja 53, 4—7:

Vorwaer he droech unse Kranckheit unde loedt up sick unse Smerte. Wy averst helden en vor den de geplaget und van Gade geslagen unde gemartert were. Averst he ys umme unser Misse-daet willen vorwundet und umme unser Sünde willen thoslagen. De Straffe licht up em up dat wy Frede hedden un dörch syne Wunden synt wy gehelet.

Wy gingen alle byster gelyck also Schape ein yeder sach up synen wech. Averst de HERE warp unser aller Sünde up en. Do he gestraffet unde gemartert wort, dede he synen Mundt nicht up. Also ein Lam dat thor Schlachtbanck gevöret wert unde also ein Schaepp dat stum wert vor synem Scherer unde synen Mund nicht updeyt.

Aus Lucas 1, 26—35:

Unde im sösten Maente wordt de Engel Gabriel gesendt van Gade in eine Stadt in Galilea de heete Nazareth tho einer Junck-

fruwen de vortrűwet was einem Mann mit nahmen Joseph van Huse David und de Junckfruwe hete Maria. Unde de Engel quam tho er henyn unde sprack: Gegrűtet systu holdtsalige de HĒre ys mit dy du gebenedyede manck den Fruwen.

Du se en averst sach vorschrack se aver syner Rede unde dachte war ys dat vor ein Groet? Unde de Engel sprack tho er: Fűrchte dy nich Maria du heffst Gnade by Gade gefunden. Sű du werst swanger werden im Lyve unde ein Sűhne des Allerhűgsten genűmet werden. Unde Godt de HĒre wert em den Stoel synes Vaders David geven unnde he wert ein Kűninc syn aver dat Huű Jacob ewichlick unnde synes Kűninc krykes wert neen ende syn.

Do sprack Maria tho dem Engel: we schal dat thoghan? Nademmale ick van nenem Manne weeth? De Engel antwerde unde sprack tho er: De hillige Geist wert aver dy kamen und de Krafft des Allerhűgsten wert dy averschemen. Darűmme ock dat hillige dat van dy gebahren wert, wert Gades sűne genűmet werden.

Aus Job. 1, 1—14:

Im Anfange was dat Wort unde dat Wort was by Gade unde Godt was dat Wort. Datsűlve was im anfange by Gade.

Alle dinge synt dűrch datsűlve gemaket unde ane datsűlve ys nictes gemaket wat gemaket ys. In em was dat levendt unnde dat levendt was dat licht der Menschen unde dat licht schynede in der dűsternisse unnde de dűsternisse hebbent nicht begrepen.

Dar wort ein Minsche van Gade uthgesendt de hete Johannes. Desűlve quam thor tűchenisse dat he van dem lichte tűchenisse geve up dat se alle dűrch en gelűveden. He was dat licht nicht sűnder dat he tűchenisse geve van dem lichte. Dat was dat warhafftige licht welckere alle Minschen vorlűchtet de in dysse Werlt kamen. Ydt was in der Werlt unnde de Werlt ys dűrch datsűlve gemaket unnde de Werlt kende ydt nicht.

He quam in synen Egender unde de synen nemen en nicht an. So vele also en averst annehmen den gaff he macht Gades Kin-

der tho werden de an synen Namen gelöven. Welckere nicht van dem Blode noch van de willen eines Mannes sünder van Gade gebaren syndt. Unnde dat Wort wart Fleisch unde wanede manck uns unnde wy segen syne Herlicheit eine Herlicheit also des eingebarnen Sönes vam Vader vull gnade unde warheit.

Aus Johannis 6, 28—40:

Do spreken se tho em: Wat schöle wy doen dat wy Gades Wercke wercken? JESus antwerde unnde sprack tho en: Dat ys Gades Werck dat gy an den gelöven den he gesendt hefft. Do spreken se tho em: Wat deystu vor ein teken up dat wy ydt seen unnde dy gelöven? Wat werckestu? Unse Veder hebben Manna gegeten in der Wöstenye also geschreven steyt: He gaff en Brodt vam Hemmel tho ethende. Do sprack JESus tho en: Warliken Warliken ick segge yuw: Mosis heff yuw neen Brodt vam Hemmel gegeben. Sünder myn Vader gyfft yuw dat Brodt vam Hemmel. Wenet dyt ys dat Brodt Gades dat vam Hemmel kümpt unde gyfft der Werlt dat levend.

Do spreken se tho em: HERE, gyf uns allwege sülk Brodt. JESus aver sprack tho en: Ick bin dat Brodt des Levendes. Wol tho my kümpt de werdt nicht hungere unde wol an my gelövet dem werdt nümmermehr dörsten. Averst ick hebbet yuw gesecht dat gy my geseen hebben unnde gelöven doch nicht.

Allent wat my myn Vader gyfft dat kümpt tho my unnde wol tho my kümpt den werde ich nich henuth stöten. Wenten ich bin vam Hemmel gekamen nicht dat ick mynen willen doe sünder des de my gesendt hefft.

Dat ys averst de wille des Vaders de my gesendt hefft dat ick nichtes vorlese van allem dat he my gegeben hefft sünder dat ick ydt wedder upwecke am Jüngesten dage. Dat ys averst de wille des de my gesendt hefft dat wol den Söne süth unnde gelövet an en hebbe dat ewige levendt. Unde ick werde en wedder upwecken am Jüngesten dage.